



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
02.05.2012 Patentblatt 2012/18

(51) Int Cl.:
E05B 15/02 (2006.01) E05B 17/10 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **11008427.4**

(22) Anmeldetag: **20.10.2011**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME

(71) Anmelder: **Dorma GmbH + Co. KG**
58256 Ennepetal (DE)

(72) Erfinder:
• **Becker, Egbert**
32105 Bad Salzuffen (DE)
• **Meding, Sabine**
58300 Wetter (DE)

(30) Priorität: **29.10.2010 DE 102010060247**

(54) **Fluoreszierendes Material an Rosetten**

(57) Die Erfindung betrifft einen Beschlag für Türen und/oder Fenster mit einer Rosettenvorrichtung (10), die einen Rosettenkörper (20) und eine Abdeckrosette (30) aufweist, wobei der Rosettenkörper (20) eine Schließmechanik umfasst, und wobei die Abdeckrosette (30) den Rosettenkörper (20) abdeckt, um die Schließmecha-

nik vor äußeren Einflüssen zu schützen.

Erfindungsgemäß ist vorgesehen, dass die Rosettenvorrichtung (10) einen Materialabschnitt (40) umfasst, der zumindest ein Leuchtmittel aufweist, um den Beschlag, insbesondere die Rosettenvorrichtung (10) in der Dunkelheit optisch erkennbar zu machen.

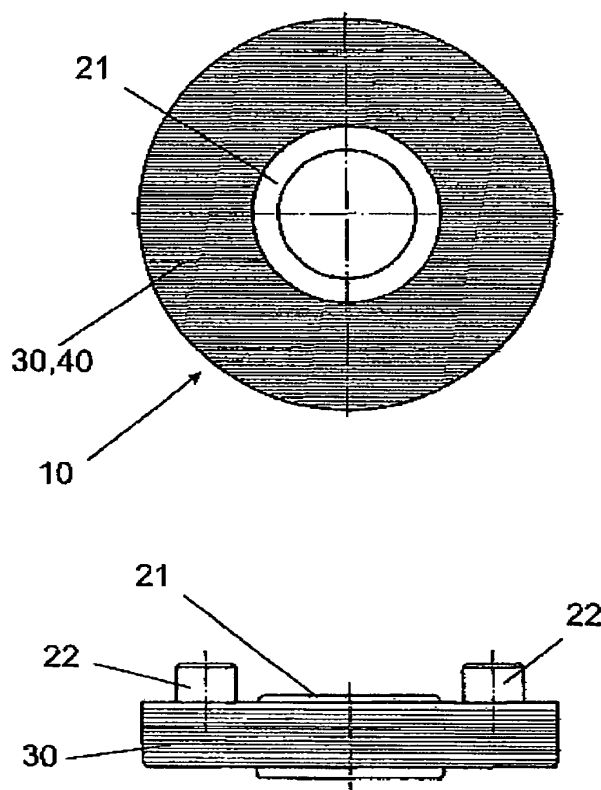


Fig. 1

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft einen Beschlag für Türen und/oder Fenster mit einer Rosettenvorrichtung, die einen Rosettenkörper und eine Abdeckrosette aufweist, wobei der Rosettenkörper eine Schließmechanik umfasst, und wobei die Abdeckrosette den Rosettenkörper abdeckt, um die Schließmechanik vor äußeren Einflüssen zu schützen.

[0002] Es ist bekannt, dass in dunklen Räumen Türen und deren Beschläge nicht leicht zu finden sind. Außerdem ist ein Problem bekannt, dass Personengruppen, die schlecht sehen können, sich nicht einfach in Gebäuden, insbesondere beim Verlassen von Gebäuden zu rechtfinden können und die Türen nicht leicht finden können. Die zurzeit bekannten Lösungen für diese Probleme sind beispielhaft beleuchtete Türdrücker, die vollständig oder zum Teil aus einem leuchtenden Material hergestellt sind.

[0003] Hierbei hat sich herausgestellt, dass Kunden erst das Produkt kennen müssen, um eine Visualisierung an der Tür richtig zuzuordnen. Ein derartig ausgeführter Türdrücker lässt sich zum Beispiel als ein leuchtender Streifen in Dunkelheit wahrnehmen, welcher nicht sofort auf einen Türdrücker schließen lässt. Insbesondere in den öffentlichen Anstalten wie Krankenhäuser, Jugendherbergen oder Kinosälen, die von unterschiedlichen Personengruppen frequentiert sind, sind die Hinweise von leuchtenden Elementen an Türgriffen für diejenigen nicht leicht nachzuvollziehen, die mit einer bestimmten Visualisierungstechnologie nicht vertraut sind.

[0004] Außerdem sind solche Türgriffe oder Teile zum Einsetzen in Türgriffen kostspielig in Ihrer Herstellung und weisen zudem einen hohen Fertigungs- und Montageaufwand auf. Daher sind solche Lösungen nicht nur im öffentlichen Bereich sondern speziell für kleine Haushalte, private Wohnungen oder Hausflure nur bedingt geeignet.

[0005] Es ist daher die Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Vorrichtung bereitzustellen, die die oben genannten Nachteile vermindert. Insbesondere ist die Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine kostengünstige Lösung zu schaffen, um den Beschlag in dunklen Räumen erkennbar zu machen, der eine einfache Montage, insbesondere an vorhandenen Drückern, ermöglicht.

[0006] Diese Aufgabe wird mit sämtlichen Merkmalen des Patentanspruchs 1 gelöst. Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind in den abhängigen Ansprüchen angegeben.

[0007] Die Erfindung schließt die technische Lehre ein, dass die Rosettenvorrichtung einen Materialabschnitt umfasst, der zumindest ein Leuchtmittel aufweist, um den Beschlag, insbesondere die Rosettenvorrichtung in Dunkelheit optisch erkennbar zu machen. Hierbei helfen die Leuchtmittel, die Türen leichter in der Dunkelheit zu finden, sodass sich Personen in Gebäuden gut orientieren und gleichzeitig die Ausgänge schnell finden können. Die Leuchtmittel beleuchten wirkungsvoll die Rosetten-

vorrichtung, sodass auch die Position zur Betätigung eines Beschlages oder eines Türschlosses leicht zu erkennen und schnell zu detektieren ist.

[0008] Erfindungsgemäß können die Leuchtmittel als fluoreszierende Mittel und/oder photolumineszierende Mittel und/oder LED- oder OLED-Lichtquellen ausgeführt werden. Vorteilhafterweise können die Leuchtmittel unter Zuführung von optischer oder elektrischer Energie leuchten. Ebenfalls ist es denkbar, dass die Leuchtmittel UV-Licht in sichtbares Licht umwandeln können. Weiterhin ist es möglich, dass die Leuchtmittel die Energie einer künstlichen oder natürlichen Lichtquelle speichern können und über eine längere Zeit nachleuchten können. Zudem können die Zimmertüren, Ausgänge, Fluchtwege sowie Fenster in der Nacht oder bei Stromausfall optisch erkennbar gemacht werden. Die Leuchtmittel können nach unterschiedlichen Technologien ausgeführt werden, unter anderem einer LCD- oder Plasma-Technologie.

[0009] In einer möglichen Ausführungsform der Erfindung können die Leuchtmittel flächig oder punktuell am Materialabschnitt angeordnet werden. Je nach Ausführung der Leuchtmittel können diese als leuchtende Oberflächen oder punktuelle Lichtquellen am Materialabschnitt angebracht werden. Vorteilhafterweise können die Leuchtmittel selbst oder unter Zuführung von Energie leuchtend sein. Es ist auch denkbar, dass die Leuchtmittel als punktuelle lumineszierende Partikel auf dem Materialabschnitt wie auf einem Substratmaterial angeordnet werden, die unter Zuführung von optischer Energie leuchten können. Des Weiteren können die Leuchtmittel flächig auf dem Materialabschnitt ausgeführt werden, sodass der Materialabschnitt eine leuchtende Oberfläche bildet. Ebenfalls ist es möglich, die Leuchtmittel aus LED-Lichtquellen herzustellen und diese punktuell an dem Materialabschnitt anzuordnen. Hierbei können die Leuchtmittel unter Zuführung von elektrischer Energie gespeist werden.

[0010] Der erfindungsgemäße Materialabschnitt kann eine Trägerplatte aufweisen, die zum Befestigen der Leuchtmittel dienen kann. Vorteilhafterweise kann die Trägerplatte mit einer lichtreflektierenden Oberfläche ausgeführt werden, um das Licht der Leuchtmittel, das auf den Beschlag zurückfällt, nach außen zu richten und die Beleuchtungsintensität zu erhöhen.

[0011] Der Erfindungsgedanke kann einschließen, dass der Materialabschnitt als ein Nachrüstsatz ausgeführt werden kann, um in vorhandenen Beschlägen angeordnet zu werden. Ferner kann es sich um ein Austauschbauteil handeln, das anstelle eines Beschlagbauteils angeordnet wird. Des Weiteren kann der Materialabschnitt als ein Zusatzteil ausgeführt werden, welches an einem der Beschlagsbauteile angebracht wird. Die vorhandenen Beschläge müssen daher nicht vollständig ausgetauscht werden. Auf diese Weise können die Umrüstkosten gering gehalten werden.

[0012] Vorzugsweise kann der Materialabschnitt als eine zumindest teilweise transparente Folie ausgebildet

sein. Der Materialabschnitt kann somit das Licht der Leuchtmittel ungehindert leiten, ohne die Ausstrahlungsintensität der Leuchtmittel zu vermindern. Zudem kann erfindungsgemäß vorgesehen sein, dass der Materialabschnitt als eine flexible Folie ausgeführt ist. Hierbei kann die Form des Materialabschnitts an unterschiedliche Formen anderer Bauteile angepasst werden, an dem der Materialabschnitt angebracht werden kann.

[0013] Nach einer weiteren Ausführungsform der Erfindung kann der Materialabschnitt als eine Klebefolie ausgeführt werden, um den Materialabschnitt ohne zusätzliche Bauteile am Beschlag anzuordnen.

[0014] Erfindungsgemäß kann der Materialabschnitt mit einer Haftbeschichtung versehen werden, um den Materialabschnitt stoffschlüssig am Beschlag anzuordnen. Hierbei kann der Materialabschnitt an ein entsprechendes Bauteil lösbar und/oder dauerhaft angeordnet werden. Des Weiteren kann der Materialabschnitt eine abziehbare Abdeckfolie aufweisen, die mit einer Haftschicht versehen ist, um die Haftbeschichtung zu schützen. Erfindungsgemäß kann der Materialabschnitt als ein Zusatzbauteil oder ein Ersatzbauteil ausgeführt werden. Mit Hilfe der Abdeckfolie kann der Materialabschnitt vor Beschädigung bei der Lagerung oder bei dem Transport geschützt werden. Bei Bedarf kann die Abdeckfolie ohne großen Aufwand entfernt werden, um die Haftbeschichtung frei zu legen und den Materialabschnitt an einem Beschlagbauteil stoffschlüssig zu befestigen.

[0015] Des Weiteren kann der Materialabschnitt starr ausgebildet werden. Vorteilhafterweise kann der Materialabschnitt komplementär zu einem Bauteil des Beschlags ausgeformt sein, um an dem Bauteil form- und/oder kraftschlüssig angebracht zu werden. Bevorzugt kann vorgesehen sein, dass der Materialabschnitt abnehmbar angeordnet ist.

[0016] Nach einer bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung kann der Materialabschnitt Rastmittel aufweisen, die mit Gegenrastmitteln am Beschlag kraft- und/oder formschlüssig zusammenwirken können, um den Materialabschnitt lösbar an dem Beschlag anzuordnen. Hierbei können die Gegenrastmittel an der Abdeckrosette oder am Rosettenkörper angebracht werden. Die Rastverbindung kann beispielhaft als eine Clipsverbindung ausgeführt werden. Denkbar ist es auch, dass der Materialabschnitt derart ausgeformt werden kann, um einen Formschluss mit dem korrespondierenden Bauteil zu bilden, ohne dass das Bauteil mit Gegenrastmitteln versehen werden muss.

[0017] In einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung kann die Abdeckrosette vollständig oder teilweise aus dem Materialabschnitt ausgeführt sein. Vorteilhafterweise kann die Abdeckrosette als Ersatzteil für herkömmliche Beschläge dienen. Hierbei kann die erfindungsgemäße Abdeckrosette ohne großen Aufwand anstelle der vorhandenen Abdeckrosette eingesetzt werden, wobei der Rosettenkörper nicht ausgetauscht werden muss. Vorteilhafterweise kann die Abdeckrosette zum Teil leuchtend ausgeführt werden, um beispielhaft

den Umriss der Rosettenvorrichtung oder die Stelle um ein Betätigungselement wie zum Beispiel um den Schließzylinder oder um den Türdrücker zu beleuchten.

[0018] In einer weiteren Ausführungsalternative kann der Materialabschnitt vollständig oder teilweise die Abdeckrosette umgeben. Hierbei kann der Materialabschnitt als ein Zusatzteil an die Abdeckrosette angebracht werden. Der Materialabschnitt kann zum Beispiel als ein Ring ausgeführt werden, der von außen auf den Rosettenrand angeordnet werden kann, oder als ein um die Abdeckrosette umlaufendes L-Profil, das mit einer Fläche auf der Abdeckrosette von oben und mit der zweiten Fläche seitlich auf dem Rand der Abdeckrosette aufliegt. Weiterhin kann der Materialabschnitt unterschiedliche Profile aufweisen, wie zum Beispiel ein C-Profil, die der Form der Abdeckrosette angepasst werden können, um an der Abdeckrosette angeordnet zu werden. Hierbei kann die Verbindung zwischen dem Materialabschnitt und der Abdeckrosette stoff- und/oder form-, und/oder kraftschlüssig realisiert werden.

[0019] In einer noch vorteilhaften Ausführungsform der vorliegenden Erfindung kann der Materialabschnitt zwischen der Abdeckrosette und dem Rosettenkörper angeordnet sein. Das vom Materialabschnitt emittierte Licht kann an der Stelle zwischen der Abdeckrosette und dem Rosettenkörper durchscheinen, sodass der Umriss der Rosettenvorrichtung optisch erkennbar gemacht wird. Auch ist es möglich an der Abdeckrosette Aussparungen vorzusehen, durch die das Licht vom Materialabschnitt ungehindert durchscheinen kann. Hierbei können die Aussparungen als Fenster in dem Material der Abdeckrosette ausgeschnitten werden, wobei die Aussparungen zum Beispiel die Form zwei gegenüberliegender Halbmonde aufweisen können. In einer weiteren Ausführungsform der vorliegenden Erfindung kann die Abdeckrosette an der Außenseite mit Vertiefungen ausgeführt werden, in die der Materialabschnitt eingebracht werden kann, insbesondere eingeklebt werden kann. Auch in dieser Ausführungsform können die Vertiefungen in der Abdeckrosette unterschiedliche Formen aufweisen, um einen ansprechenden optischen Eindruck der Rosettenvorrichtung zu schaffen.

[0020] Des Weiteren kann die Rosettenvorrichtung, insbesondere die Abdeckrosette zumindest teilweise aus einem lichtdurchlässigen Material ausgeführt werden. Vorteilhafterweise kann hierbei der Materialabschnitt als ein zusätzlicher Teil unterhalb der Abdeckrosette angebracht werden, um die Abdeckrosette leuchtend erscheinen zu lassen.

[0021] Weiterhin kann erfindungsgemäß vorgesehen sein, dass der Materialabschnitt vollständig oder teilweise um den Rosettenkörper angeordnet wird. Hierbei kann der Materialabschnitt auf ein bestimmtes Teil des Rosettenkörpers aufgesetzt werden. Als Beispiel kann der Materialabschnitt als ein leuchtender Aufsatz für eine Führungsbuchse ausgeführt werden, die zur Aufnahme eines Betätigungselements wie einen Drücker oder einen Schließzylinder dienen kann. Am Rande des Betäti-

gungselements kann somit ein leuchtender Umriss entstehen, der die Position des Betätigungselements zum Betätigen einer Schließmechanik der Rosettenvorrichtung erkennbar macht. Der Materialabschnitt kann auf eine unterschiedliche Weise mit dem Rosettenkörper verbunden werden, wie zum Beispiel stoff-, und/oder form-, und/oder kraftschlüssig.

[0022] In einer Weiterentwicklung der vorliegenden Erfindung kann ein Betätigungselement zum Betätigen der Schließmechanik in der Rosettenvorrichtung aufgenommen sein. Das Betätigungselement kann als Schließzylinder, Drücker, Griff, Knopf, Stange, Leiste oder Platte ausgeführt sein. Hierbei ist es ebenfalls denkbar, dass das Betätigungselement vollständig oder teilweise aus dem Materialabschnitt hergestellt werden kann. Auch hier können Teile des Betätigungselements oder das Betätigungselement selbst aus dem Materialabschnitt bestehen oder mit dem Materialabschnitt umgeben werden.

[0023] Die erfindungsgemäße Vorrichtung hilft den Personengruppen, die zum Beispiel schlecht sehen können, sich in Gebäuden einfacher zurechtzufinden und die Türen leichter zu finden. Des Weiteren ermöglicht die Erfindung eine gute Orientierung in dunklen oder schlecht ausgeleuchteten Räumen, wie zum Beispiel in Kinosälen, Krankenhäusern, Jugendherbergen, öffentlichen Gebäuden aber auch in barrierefreien Bereichen in der Nacht und bei Stromausfall. Die erfindungsgemäße Rosettenvorrichtung kann zudem an Zimmertüren, Türen von Sanitäranlagen und Ausgangstüren angewendet werden und dabei helfen, Fluchtwege erkennbar zu machen. Die Erfindung kann weiterhin helfen, in den Haushalten sowie Treppenhäuser, die schlecht ausgeleuchtet sind sowie in der Nacht und bei Stromausfall den Weg zu Ausgangstüren zu finden. In privaten Wohnungen und Häusern kann die Erfindung beispielhaft an Schlafzimmertüren angeordnet werden, um eine Orientierung in der Dunkelheit zu erleichtern.

[0024] Weitere Vorteile, Merkmale und Einzelheiten der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung, in der unter Bezugnahme auf die Zeichnungen die Ausführungsbeispiele der Erfindung beschrieben sind. Dabei können die in den Ansprüchen und in der Beschreibung erwähnten Merkmale jeweils einzeln für sich oder in beliebiger Kombination erfindungswesentlich sein. Es zeigen:

Figur 1 eine erfindungsgemäße Rosettenvorrichtung in einer ersten Ausführungsalternative in einer Draufsicht und einer Seitenansicht,

Figur 2 eine Explosionsansicht der erfindungsgemäßen Rosettenvorrichtung, oben zur Aufnahme eines Türdrückers und unten zur Aufnahme eines Schließzylinders,

Figur 3 links einen erfindungsgemäßen Materialabschnitt und rechts eine zweite Ausführungsalternative der erfindungsgemäßen Rosetten-

vorrichtung,

Figur 4 links ein weiteres Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Materialabschnitts und rechts die erfindungsgemäße Rosettenvorrichtung in einer dritten Ausführungsalternative,

Figur 5 links ein noch weiteres Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Materialabschnitts, in der Mitte die erfindungsgemäße Rosettenvorrichtung in einer vierten Ausführungsalternative und rechts die erfindungsgemäße Rosettenvorrichtung mit dem eingebauten Materialabschnitt, und

Figur 6 links ein weiteres mögliches Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Materialabschnitts und rechts die erfindungsgemäße Rosettenvorrichtung in einer fünften Ausführungsalternative.

[0025] Die Figur 1 zeigt eine erfindungsgemäße Rosettenvorrichtung 10, die einen leuchtenden Materialabschnitt 40 umfasst. In dem dargestellten Beispiel ist die Abdeckrosette 30 komplett aus dem Materialabschnitt 40 ausgeführt. Die Rosettenvorrichtung 10 weist hierbei eine Führungsbuchse 21 auf, um ein Betätigungselement aufzunehmen, und Befestigungsbuchsen 22, um die Rosettenvorrichtung 10 an einem Türblatt zu befestigen. Die erfindungsgemäße Abdeckrosette 30 leuchtet in Dunkelheit und macht den Beschlag optisch sichtbar, so dass die Tür und der Beschlag selbst leicht zu finden sind. Die erfindungsgemäße Abdeckrosette 30 kann anstelle einer herkömmlichen Abdeckrosette an einem vorhandenen Beschlag angeordnet werden.

[0026] In der Figur 2 ist eine mögliche Rosettenvorrichtung 10 in einer Explosionsansicht dargestellt, die einen Rosettenkörper 20 und eine Abdeckrosette 30 aufweist, wobei der Rosettenkörper 20 die Schließmechanik umfasst, die mit Hilfe von einer Abdeckrosette 30 abgedeckt wird und somit von äußeren Einflüssen geschützt wird. Die Rosettenvorrichtung 10 in dem oben dargestellten Beispiel gemäß Figur 2 ist mit einer Führungsbuchse 21 ausgeführt, in die ein Türdrücker zum Bedienen der Schließmechanik eingeführt werden kann. Im unten dargestellten Beispiel gemäß Figur 2 ist eine Rosettenvorrichtung 10 gezeigt, die dazu ausgelegt ist, einen Schließzylinder aufzunehmen. Der Rosettenkörper 20 wird mit Hilfe von Befestigungsbuchsen 22 an ein Türblatt angebracht, wobei die Abdeckrosette 30 an dem Rosettenkörper 20 befestigt wird. Die Abdeckrosette 30 ist hierbei mit Rastmitteln 33 versehen, die mit Gegenrastmitteln 23 am Rosettenkörper 20 form- und kraftschlüssig zusammenwirken, um die Abdeckrosette 30 an dem Rosettenkörper 20 festzuhalten. Derart ausgebildete Abdeckrosetten 30 können aus einem leuchtenden Materialabschnitt 40 ausgeführt sein, wie es in Figur 1 gezeigt

ist. Hierbei kann die erfindungsgemäße Abdeckrosette 30 ohne großen Aufwand in einem herkömmlichen Beschlag angebracht werden, indem sie anstelle einer vorhandenen Abdeckrosette an dem Rosettenkörper 20 aufgesetzt wird. Vorteilhafterweise muss der Beschlag dabei nicht umgebaut werden. Erfindungsgemäß wird lediglich ein Teil von der Rosettenvorrichtung 10, wie in Figur 1 gezeigt ist, die Abdeckrosette 30, ausgetauscht. Auf diese Weise wird erreicht, dass der Montageaufwand beim Aufbringen des erfindungsgemäßen leuchtenden Materialabschnitts 40, in dem Fall der Abdeckrosette 30, gering gehalten wird.

[0027] Links in der Figur 3 ist eine weitere Ausführungsalternative des erfindungsgemäßen Materialabschnitts 40 dargestellt. Hierbei ist der Materialabschnitt 40 als ein Zusatzteil hergestellt, das auf die vorhandene Abdeckrosette 30 aufgesteckt wird, wie es rechts in der Figur 3 gezeigt ist. Der Materialabschnitt 40 ist als ein L-Profil ausgeführt, das eine erste Fläche aufweist, die auf die Abdeckrosette 30 von oben aufgelegt wird, und einer zweiten Fläche, die von der Seite auf den Rand der Abdeckrosette 30 aufgelegt wird. Der Innendurchmesser des Materialabschnitts 40 wird dabei derart ausgewählt, um dem Außendurchmesser der Abdeckrosette 30 zu entsprechen, damit das L-Profil 40 einen Formschluss mit der Abdeckrosette 30 bilden kann. Der erfindungsgemäße Materialabschnitt 40 wird derart ausgebildet, um an einer herkömmlichen Rosettenvorrichtung 10 formschlüssig angebracht zu werden. Rechts in der Figur 3 ist ein Türbeschlag schematisch abgebildet, der eine Rosettenvorrichtung 10 umfasst, die mit dem Materialabschnitt 40 umrandet ist, der links in der Figur 3 gezeigt ist. Die Rosettenvorrichtung 10 ist hierbei mit einer Führungsbuchse 21 ausgeführt, um ein Betätigungselement für die Schließmechanik aufzunehmen. Die Befestigungsbuchsen 22 sind vorgesehen, um die Rosettenvorrichtung 10 an einem Türblatt zu befestigen. Der Materialabschnitt 40 beleuchtet hierbei die Abdeckrosette 30 von der Seite und zum Teil von oben, sodass die Abdeckrosette 30 im Dunkeln schnell erkannt und aufgefunden werden kann.

[0028] Die Figur 4 zeigt links ein weiteres Ausführungsbeispiel eines Materialabschnitts 40, der als ein umlaufender Ring hergestellt ist. Der Materialabschnitt 40 kann auf den Rand einer Abdeckrosette 30 einer gewöhnlichen Rosettenvorrichtung aufgesetzt werden. Der Durchmesser des Ringes 40 wird hierbei derart gewählt, dass er dem Außendurchmesser der Abdeckrosette 30 gleicht und dass der Materialabschnitt 40 einen Formschluss mit der Abdeckrosette 30 bildet, wie es rechts in der Figur 4 gezeigt wird. Auch im Beispiel von Figur 4 ist der Materialabschnitt 40 an einer herkömmlichen Rosettenvorrichtung anbringbar. Der Ring 40 beleuchtet hierbei den Umriss der Abdeckrosette 30 und macht sie im Dunkeln leicht auffindbar.

[0029] Links in der Figur 5 ist ein noch weiteres Ausführungsbeispiel eines Materialabschnitts 40 dargestellt, der als eine Folie oder eine dünne Kunststoffplatte aus

einem lumineszierenden Material ausgeführt ist, der zwischen einer Abdeckrosette 30 und einem Rosettenkörper 20 einer herkömmlichen Rosettenvorrichtung 10 angebracht werden kann. Der Materialabschnitt 40 ist hierbei als ein kreisrunder Streifen ausgeführt, dessen Außendurchmesser kleiner oder gleich dem Innendurchmesser der Abdeckrosette 30 gewählt ist. Die Abdeckrosette 30 ist in dieser Ausführungsalternative mit zwei halbmondförmigen Aussparungen 31 versehen, wie es in der Mitte der Figur 4 gezeigt ist. Durch die Aussparungen 31, die als Fenster ausgeführt sind, kann das Licht von dem leuchtenden Materialabschnitt 40 ungehindert nach außen durchscheinen, um die Rosettenvorrichtung 10 zu beleuchten. Rechts in der Figur 5 ist der Materialabschnitt 40 im montierten Zustand angezeigt, wobei der Materialabschnitt 40 sich unterhalb der Abdeckrosette 30 befindet. Der Materialabschnitt 40 kann hierbei an der Innenseite der Abdeckrosette 30 stoff- und/oder form- und/oder kraftschlüssig angebracht werden.

[0030] Die Figur 6 zeigt auf der linken Seite ein weiteres mögliches Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Materialabschnitts 40, der als eine aufsetzbare lumineszierende Kappe für eine Führungsbuchse 21 zur Aufnahme eines Betätigungselements wie beispielhaft eines Türdrückers ausgeführt ist. Der Materialabschnitt 40 beleuchtet hierbei den Bereich um das Betätigungselement, um die Stelle optisch erkennbar zu machen, an der sich das Betätigungselement befindet bzw. bewegbar gelagert ist. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das Betätigungselement sogar im Dunkeln schnell zu erkennen und zu finden ist, um die Betätigung einer Schließmechanik der Rosettenvorrichtung 10 durchzuführen und um einen Ausgang zu ermöglichen. Rechts in der Figur 6 ist der Materialabschnitt 40 im eingebauten Zustand an einem herkömmlichen Beschlag dargestellt. Auch in dieser Ausführungsalternative erfordert die Erfindung keinen unnötigen Umbau oder Austausch des vorhandenen Beschlages, der Materialabschnitt 40 wird lediglich als ein Zusatzteil auf die vorhandene Führungsbuchse 21 aufgesetzt. Hierbei kann der Materialabschnitt 40 ebenfalls form- und/oder kraft- und/oder stoffschlüssig mit der Führungsbuchse 21 verbunden werden. Der Materialabschnitt 40 kann dabei sowohl starr als auch flexibel ausgeführt werden.

[0031] Die Erfindung stellt einen Beschlag bereit, der einen lichtemittierenden Materialabschnitt 40 aufweist und die Rosettenvorrichtung 10 beleuchtet. Hierbei kann der Materialabschnitt 40 als ein Zusatz oder sogar als ein Ersatzteil für den vorhandenen Beschlag ausgeführt werden. Der Materialabschnitt 40 kann, wie es in den Figuren 1 bis 6 gezeigt ist, entweder am Rosettenkörper 20 oder an der Abdeckrosette 30 befestigt werden, insbesondere kraft- und/oder formschlüssig befestigt werden oder aber festgeklebt werden. Der erfindungsgemäße lumineszierende Materialabschnitt 40 ermöglicht, die Türen in einem dunklen Raum leicht zu finden sowie den Beschlag zu erkennen, um die Schließmechanik zum Ausgang zu betätigen. Die erfindungsgemäße Lösung

ist an vorhandenen Beschlägen anwendbar.

[0032] Der erfindungsgemäße Materialabschnitt 40 kann fluoreszierende Leuchtmittel aufweisen, die unter Zuführung von optischer Energie lichtemittierend sein können. Fluoreszierende Leuchtmittel können beispielhaft das UV-Licht in sichtbares Licht verwandeln. Alternativ kann der Materialabschnitt 40 photolumineszierende Leuchtmittel aufweisen, die die optische Energie speichern können und über längere Zeit sogar in voller Dunkelheit nachleuchten können. Denkbar ist aber auch, dass die Leuchtmittel als punktuelle LED- oder OLED-Lichtquellen ausgeführt werden können, um unter Zuführung von elektrischer Energie die Rosettenvorrichtung 10 zu beleuchten.

[0033] Die Anwendungsmöglichkeiten der Erfindung sind sehr vielfältig. Dabei kann der lumineszierende Materialabschnitt Farbpigmente umfassen, um mit Hilfe von Farben (z. B. rot und grün) bestimmte Informationen zu vermitteln. Diese Ausführungsform der vorliegenden Erfindung kann insbesondere in öffentlichen Räumen, Geschäftsräumen aber auch in Toiletten und in Umkleidekabinen eingesetzt werden.

Bezugszeichenliste

[0034]

- 10 Rosettenvorrichtung
- 20 Rosettenkörper
- 21 Führungsbuchse
- 22 Befestigungsbuchsen
- 23 Gegenrastmittel
- 30 Abdeckrosette
- 33 Rastmittel
- 40 Materialabschnitt

Patentansprüche

1. Beschlag für Türen und/oder Fenster mit einer Rosettenvorrichtung (10), die einen Rosettenkörper (20) und eine Abdeckrosette (30) aufweist, wobei der Rosettenkörper (20) eine Schließmechanik umfasst, und wobei die Abdeckrosette (30) den Rosettenkörper (20) abdeckt, um die Schließmechanik vor äußeren Einflüssen zu schützen, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Rosettenvorrichtung (10) einen Materialabschnitt (40) umfasst, der zumindest ein Leuchtmittel aufweist, um den Beschlag, insbesondere die Rosettenvorrichtung (10) in der Dunkelheit optisch erkennbar zu machen.

2. Beschlag nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Leuchtmittel als fluoreszierende Mittel, und/oder photolumineszierende Mittel, und/oder LED- oder OLED- Lichtquellen ausgeführt sind.
3. Beschlag nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Leuchtmittel flächig oder punktuell am Materialabschnitt (40) angeordnet sind.
4. Beschlag nach einem der vorgenannten Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Materialabschnitt (40) eine Trägerplatte aufweist, die insbesondere eine lichtreflektierende Oberfläche aufweist.
5. Beschlag nach einem der vorgenannten Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Materialabschnitt (40) als eine zumindest teilweise transparente und/oder eine flexible Folie und/oder eine Klebefolie ausgebildet ist.
6. Beschlag nach einem der vorgenannten Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Materialabschnitt (40) mit einer Haftbeschichtung versehen ist, um den Materialabschnitt (40) stoffschlüssig am Beschlag anzuordnen, wobei insbesondere der Materialabschnitt (40) eine abziehbare Abdeckfolie aufweist, die mit einer Haftschrift versehen ist, um die Haftbeschichtung zu schützen.
7. Beschlag nach einem der vorgenannten Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Materialabschnitt (40) starr ausgebildet ist.
8. Beschlag nach einem der vorgenannten Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Materialabschnitt (40) Rastmittel (33) aufweist, die mit Gegenrastmitteln (23) am Beschlag kraft- und/oder form-schlüssig zusammenwirken, um den Materialabschnitt (40) lösbar an dem Beschlag anzuordnen, wobei insbesondere die Gegenrastmittel (23) an der Abdeckrosette (30) oder am Rosettenkörper (20) angebracht sind.
9. Beschlag nach einem der vorgenannten Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abdeckrosette (30) vollständig oder teilweise aus dem Materialabschnitt (40) ausgeführt ist und/oder der Materialabschnitt (40) vollständig oder teilweise die Abdeckrosette (30) umgibt, wobei insbesondere der Materialabschnitt (40) stoff- und/oder form-, und/oder kraftschlüssig mit der Abdeckrosette (30) verbunden ist.
10. Beschlag nach einem der vorgenannten Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Materialabschnitt (40) zwischen der Abdeckrosette (30) und dem Rosettenkörper (20) angeordnet ist, wobei insbesondere die Abdeckrosette (30) mindestens eine

Aussparung (31) aufweist, durch die das Licht vom Materialabschnitt (40) ungehindert durchscheinen kann.

11. Beschlag nach einem der vorgenannten Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Rosettenvorrichtung (10), insbesondere die Abdeckrosette (30) zumindest teilweise aus einem lichtdurchlässigen Material ausgeführt ist. 5
- 10
12. Beschlag nach einem der vorgenannten Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Materialabschnitt (40) vollständig oder teilweise den Rosettenkörper (20) umgibt, wobei insbesondere der Materialabschnitt (40) stoff-, und/oder form-, und/oder kraftschlüssig mit dem Rosettenkörper (20) verbunden ist. 15
- 20
13. Beschlag nach einem der vorgenannten Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Rosettenvorrichtung (10) ein Betätigungselement zum Betätigen der Schließmechanik aufnimmt, wobei insbesondere das Betätigungselement als Schließzylinder, Drücker, Griff, Knopf, Stange, Leiste oder Platte ausgeführt ist. 25
- 30
14. Beschlag nach Anspruch 13, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Betätigungselement vollständig oder teilweise aus dem Materialabschnitt (40) ausgeführt ist und/oder das Betätigungselement vollständig oder teilweise mit dem Materialabschnitt (40) umgeben ist, wobei insbesondere der Materialabschnitt (40) stoff- oder form-, oder kraftschlüssig mit dem Betätigungselement verbunden ist. 35

40

45

50

55

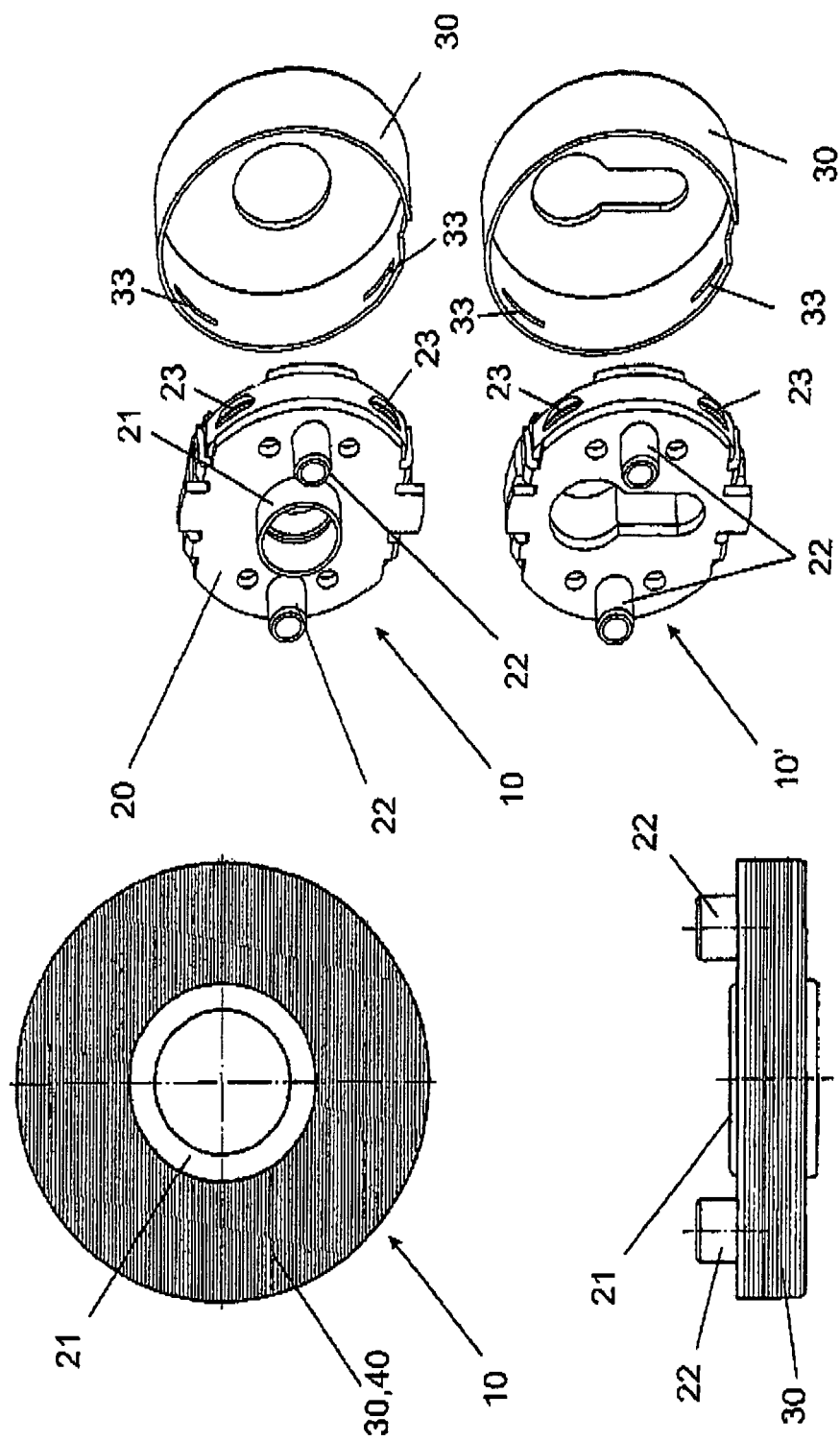


Fig. 2

Fig. 1

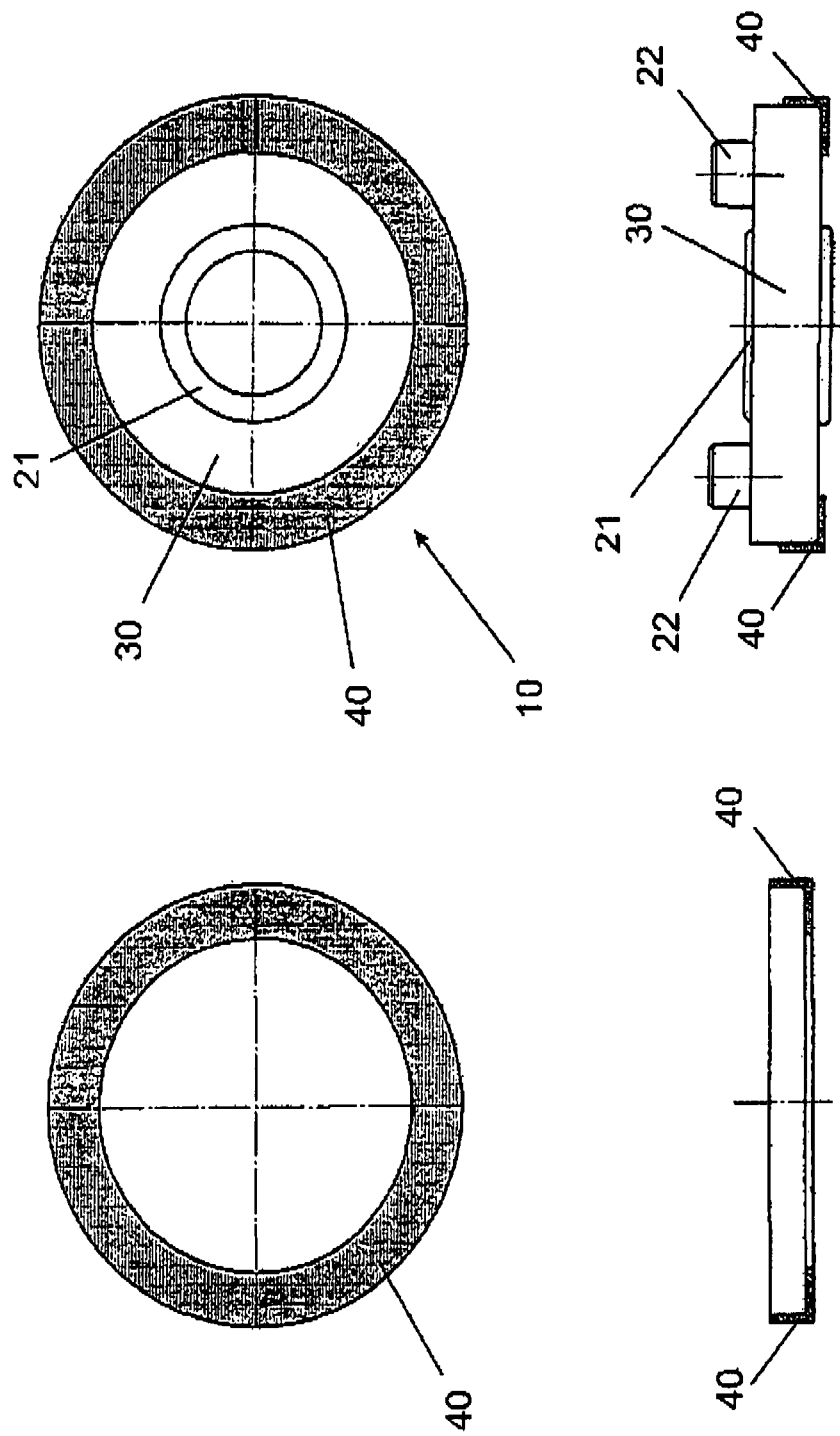


Fig. 3

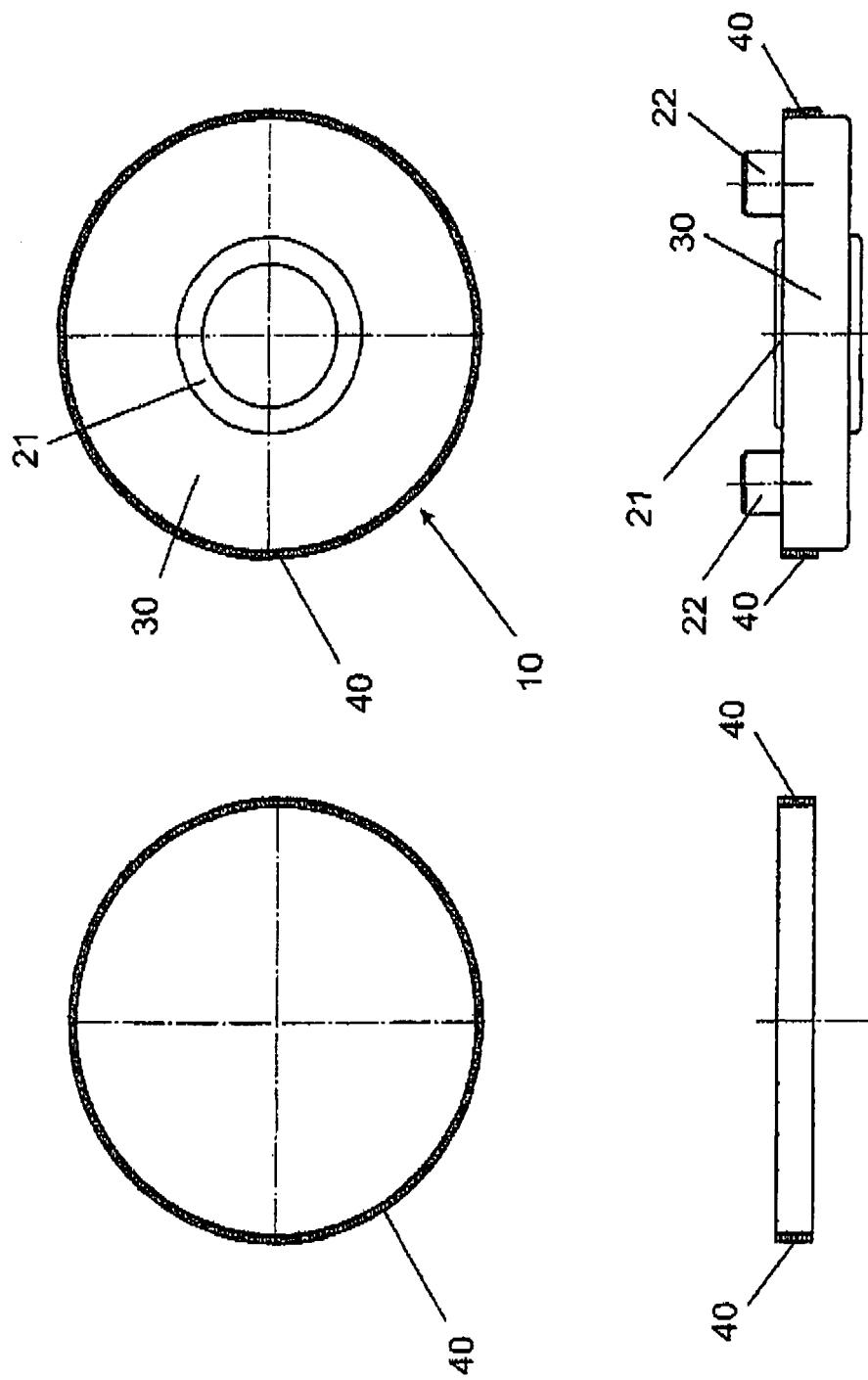


Fig. 4

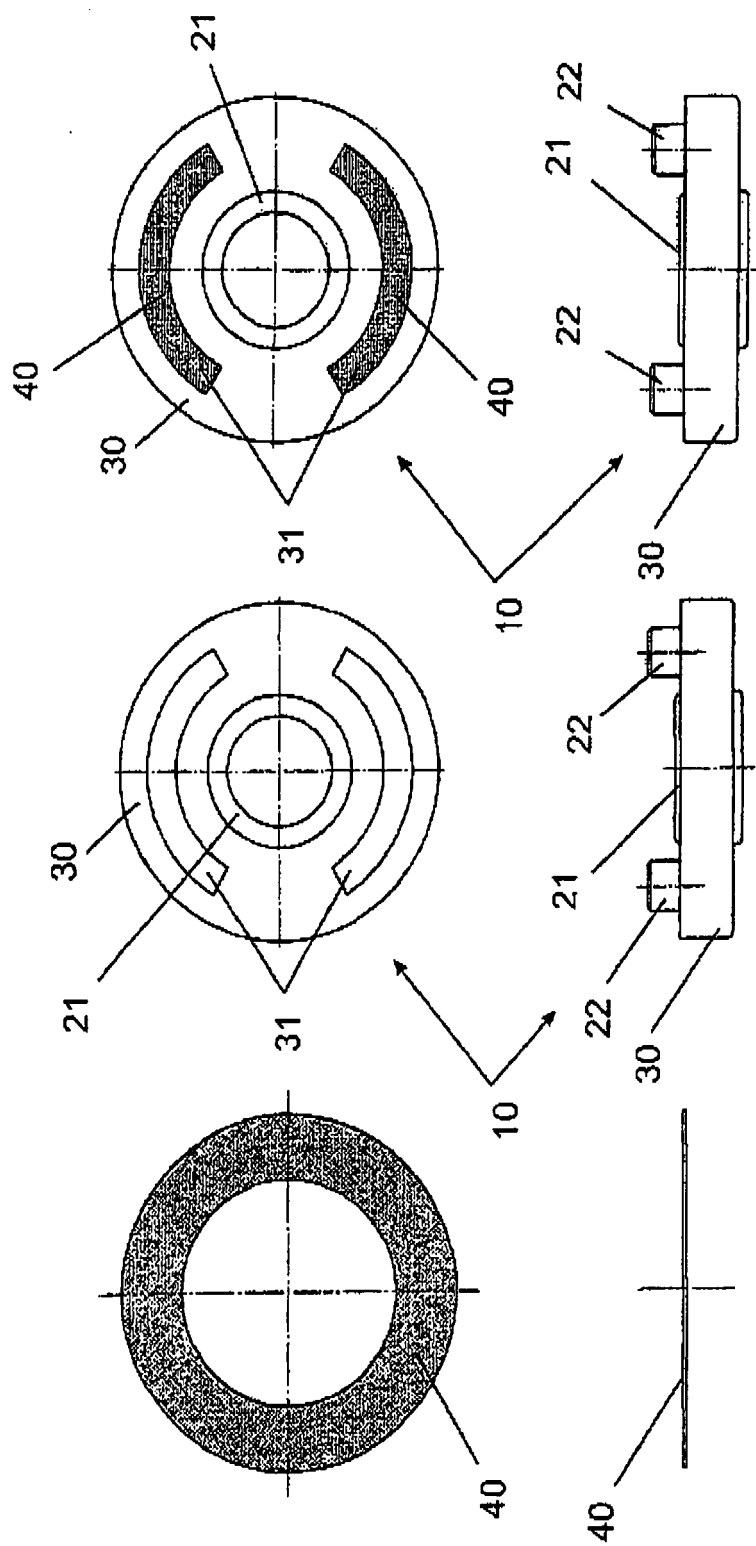


Fig. 5

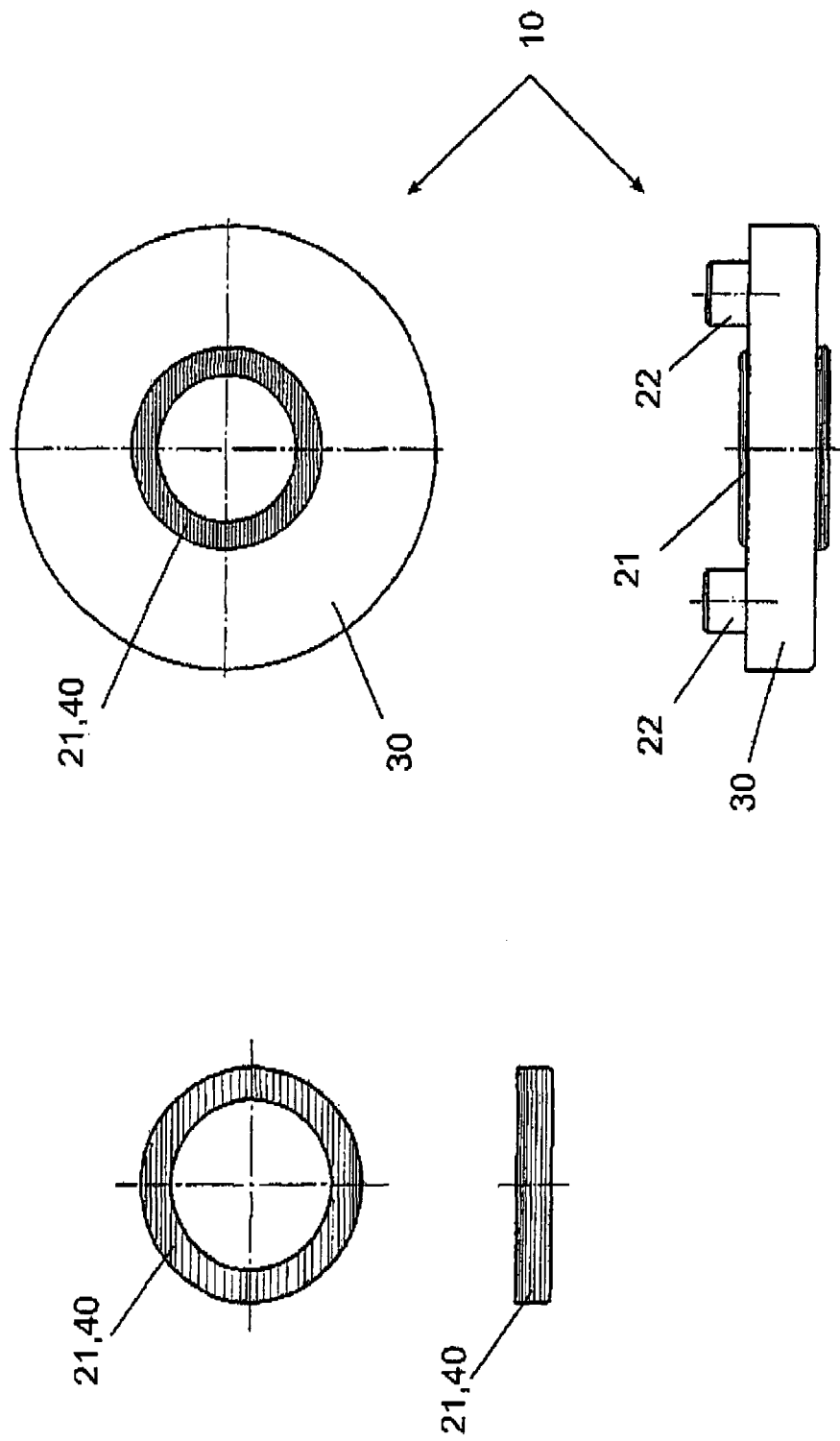


Fig. 6